

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 8. September 2021 / Mercredi matin, 8 septembre 2021

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

27 2020.BVD.3882 Kreditgeschäft GR
Bern, Universität Bern, Neubau Ausbildungsgebäude Medizin. Verpflichtungskredit für die Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs

27 2020.BVD.3882 Affaire de crédit GC
Berne, Université de Berne, nouveau bâtiment de formation en médecine. Crédit d'engagement pour la préparation et l'organisation d'un concours

Le président. Nous passons à présent à l'affaire du point numéro 27 de l'ordre du jour. Il s'agit de nouveau d'une affaire de crédit concernant l'Université de Berne. Le débat est réduit, c'est-à-dire, 2 minutes, et la CIAT est représentée par Mme la députée Dumermuth à qui je laisse la parole.

Marianne Dumermuth, Thun (SP), BaK-Sprecherin. Bei diesem Geschäft geht es auch um einen Kredit, nämlich im 1,3 Mio. Franken, und zwar für die erste Phase, das heisst für die Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs. Später kommt ja dann noch die Projektierungsphase zu uns in den Grossen Rat und als drittes dann noch der Ausführungskredit. Zuerst muss ich dieses Projekt noch etwas einordnen. Für uns als Grosser Rat ist es ja entscheidend, dass der Neubau für die Ausbildung Medizin in der Priorisierung der Investitionen im grünen Bereich ist, also mit oder ohne zusätzlicher Verschuldung. Ab Herbstsemester 2018 erhielt die Universität Bern hundert Studierende mehr und so geht das eigentlich jedes Jahr weiter. Darum können Sie sich vorstellen, dass es zusätzliche Ausbildungsplätze braucht. Ausserdem sagte der Regierungsrat schon ein paar Mal, dass der Ausbau des Medizinalstandorts und die Stärkung des Medizinalstandorts Bern ein ganz wichtiges Anliegen ist. Man kann dies auch in der Regierungsrichtlinie nachlesen. Der Regierungsrat will auch die medizinische Ausbildung auf dem Inselareal konzentrieren, um mehr Synergien herzustellen zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Unispital.

Seit 2010 gibt es einen Masterplan für das Inselareal. Der Kanton zeigt darin, zusammen mit der Insel und der Uni, die künftigen Möglichkeiten auf für die bauliche Entwicklung. Wir nahmen im November 2019 den Bericht über den Raumbedarf und die Entwicklung der Medizinischen Fakultät auf dem Inselareal zur Kenntnis. Der Bericht zeigt eben aus einer Gesamtsicht, wie viel Raum längerfristig nötig ist. Am 8. März 2015 nahmen die Stimmberechtigten der Stadt Bern eine neue Überbauungsordnung für das Inselareal an. Einerseits gibt sie die Gesamtfläche vor, welche jetzt auf dem Baufeld realisiert werden kann und sie verlangt auch einen Architekturwettbewerb. Deshalb liegt heute dieser Kredit so vor.

Noch etwas zum Standort oder zum Projekt selber. Dieser Standort ist sehr gut erschlossen mit verschiedenen ÖV-Linien. Es gibt ein sehr gutes Betriebskonzept für diesen Ausbildungsneubau. Ein Bild dort drin ist mir sehr gut geblieben: Es soll hier ein Basislager für die Medizinstudierenden erstellt werden. Es gibt ganz eine hohe Flexibilität im Raumprogramm, weil ... – wir sprachen ja schon öfter darüber –, weil man ja nicht genau weiss, wie in Zukunft die Ausbildungen gestaltet werden. Es hat dort drin Grosshörsäle, Seminarräume, Arbeitsplätze für individuelles Lernen, Trainingsräume, Laborflächen, eine Bibliothek, verschiedene Büroräume und – was mich noch sehr wichtig und eine gute Überlegung dünkt –, eine Mensa im Erdgeschoss, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Noch zur Gesamtfläche: Wir sprechen jetzt hier von über 20'000 m², also man will das Maximum des Baufelds ausnützen, und es heisst, es würden noch etwas andere Nutzungen hineinkommen als nur die ursprünglich vorgesehene Ausbildung für die Medizinstudierenden. Aber wir sind heute in der Verdichtung und wir unterstützen dies.

Noch zum Wettbewerbsverfahren: Es wird ein Kostenziel vorgegeben, das ist uns ja immer wichtig. Es wird plausibilisiert werden, weshalb es so viel kostet. Bezüglich Energie will man einen Neubau nahe bei Netto Null realisieren. Wir finden eine Konzentration der Ausbildung auf dem Inselareal sehr sinnvoll. Wie gesagt: Es geht heute um 1,3 Mio. Franken. Durch die Priorisierung der Investitionen im Hochbau, die ja stattfand, sehen wir eigentlich auch, wie wichtig dieses Geschäft ist. Es gibt keine Alternative, die sinnvoll wäre und darum bitte ich Sie, diesem Geschäft zuzustimmen.

Le président. Les groupes ont la parole. Ce qui ne semble pas être le cas ; je laisse M. le conseiller d'Etat s'exprimer sur cette affaire.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Das ist ein so wichtiges, grosses Geschäft, dass ich etwas dazu sagen will. Ich danke Ihnen, dass Sie auf diese Vorlage eingetreten sind und es geht hier ja auch um etwas, wofür wir uns schon seit mehreren Jahren einsetzen, um die Stärkung des Medizinalstandorts Bern. Der schrittweise Ausbau von Studienplätzen in der Medizin ist dabei ein wichtiger Mosaikstein. Hier bleibt der Regierungsrat seiner strategischen Ausrichtung weiterhin treu. Er bekräftigte die Bedeutung der Ausbildung von Medizinerinnen und Mediziner jüngst auch bei den Entscheiden zur Priorisierung der Hochbauinvestitionen. Am geplanten Ausbildungszentrum Medizin sollen keine Abstriche gemacht werden und den Neubau wollen wir in der maximal zulässigen Grösse bauen. Dies gibt nachher auch etwas Luft für künftige Bedürfnisse der Uni.

Selbstverständlich gibt es keine Priorisierung ohne Verzicht und das, worauf man zu verzichten beschloss, schmerzt. Erste Priorität aber haben aus Sicht der Regierung die Ausbildungskapazitäten. Die Berner Hochschulen sollen auf dem Studienmarkt mit der demografischen Entwicklung mithalten können. Was wäre sonst die Konsequenz? Junge qualifizierte Menschen würden irgendwo an einem anderen Ort studieren und dort kostet es den Kanton Bern auch. Die anderen Hochschulkantone bilden eben unsere Jungen auch nicht gratis aus, genauso wenig wie wir das bei den Studierenden machen, die aus anderen Kantonen zu uns kommen.

Der Kanton Bern profitiert in der Humanmedizin ganz besonders stark von der Anschubfinanzierung und den Grundbeiträgen des Bundes, ebenso wie von zusätzlichen Beiträgen der Kantone für Studierende aus ihren Gemeinden. Voraussetzung für diese Einnahmen zur Entwicklung der Studiengänge ist aber, dass man die zusätzlichen Studierenden auch unterbringen kann. Es genügte nicht, dass man sagt, man wolle jährlich hundert Studierende zusätzlich. Ohne Investitionen geht das nicht. Man muss sie auch an einem Ort unterbringen können und ausbilden lassen. Mit dem geplanten Ausbildungsgebäude können wir die Unterbringung in einem kantonseigenen Gebäude langfristig sicherstellen. Wir haben aber mehr vor, als nur Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Wir wollen die Chance dieses Neubaus nutzen und für die Medizinstudierenden quasi eine Homebase schaffen. Das Basislager also, das direkt auf dem Inselareal ist, am Puls des Geschehens, Patientenforschung, Medizinaltechnik und noch viel mehr. Das alles wird für die Studierenden auf dem Areal spür- und wahrnehmbar sein.

Geschätzte Damen und Herren, Sie legen mit Ihrer Zustimmung zu diesem Wettbewerbskredit den Grundstein für ein Grossprojekt, aktuelle Grobschätzung: über 300 Mio. Franken. Das ist ganz viel Geld, aber es ist eine Grobschätzung und deshalb werden wir im Wettbewerb auch ein konkretes Kostenziel vorgegeben. Das Wettbewerbsprogramm wird klare Vorgaben haben für einen zweckmässigen, nachhaltigen, wirtschaftlichen Neubau. Wenn Sie heute entscheiden, bin ich auch froh, wenn Sie daran denken: Wir geben fast eine halbe Mio. Franken jährlich für Mieten in verzettelten Ausbildungsprovisorien aus, das Renferhaus Zieglerspital, das alte Kino Alhambra. Das ist auch viel Geld für eine Lösung, die nicht wirklich befriedigt. Den Wettbewerb, das zum Schluss, werden wir erst auslösen, wenn Sie hier drin die Priorisierung beraten haben werden. In diesem Sinn und Geist bin ich Ihnen dankbar und bitte Sie um Zustimmung zum Wettbewerbskredit.

Le président. Si la parole n'est plus demandée, nous allons voter sur cette affaire du point numéro 27 de l'ordre du jour : les député-e-s qui acceptent le crédit d'engagement votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.3882

Annahme / Adoption

Ja / Oui	134
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté ce crédit à l'unanimité.